

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 176 (2010)

**Heft:** 09

  

**Vorwort:** Morgenröte

**Autor:** Beck, Roland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Morgenröte

Nach den Ankündigungen der bekannten politischen Randgruppe, die sich selber als den wahren inneren Feind der Armee bezeichnet, können wir mit Blick auf die Bundesratswahl vom 22. September 2010 wieder aufatmen: Gleich mehrere Kandidaten mit höherer militärischer Ausbildung als Milizoffiziere haben ihr Interesse angemeldet und könnten schon in allernächster Zukunft unsere Landesregierung verstärken. Dabei sticht eine Persönlichkeit ganz besonders hervor: Johann Schneider-Ammann ist nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein arrivierter Generalstabsoffizier, der in weitesten Kreisen der Offiziersgesellschaft ungeteilte Anerkennung genießt. Erfüllt vom Gründergeist des jungen modernen Bundesstaates, könnte er Schwung und Zielstrebigkeit in die Landesregierung bringen und mithelfen, das darbende Schicksal der Armee zu verbessern.

Morgenröte zeichnet sich auch in höheren Kommandostellen innerhalb der Armee ab. Waren die Armeepaner der späten Neunzigerjahre von einem globalen Weltbild erfüllt, wonach die Schweiz situativ mit Kooperationspartnern die Verteidigung im strategischen Vorfeld oder Einsätze im europäischen Umfeld führte, stehen in der bevorstehenden Übung AEROPORTO 10 wiederum der Schutz und die Verteidigung eines wichtigen Raumes innerhalb der Schweiz im Zentrum des Interesses. Der Flughafen Zürich ist eine der bedeutendsten Verkehrsdrehscheiben in unserem Land: Störungen, wie wir sie kürzlich beim Ausbruch eines Vulkans im hohen Norden erlebt haben, führen uns dies deutlich vor Augen.

Mit der Fokussierung des Truppeneinsatzes auf einen bedeutenden Raum innerhalb unseres Landes wird das Rad der Zeit nicht zurückgedreht, wie Verfechter einer sogenannten modernen Armee kritisieren.

Damit werden vielmehr wiederum Grundgedanken verwirklicht, die zu einer spezifisch schweizerischen Schutz- und Verteidigungsdoktrin gehören und ganz unseren verfassungsmässigen Vorgaben entsprechen.

Wenn in den erwähnten Neunzigerjahren Entwicklungen eingeleitet wurden, die diesen Grundgedanken widersprachen und dazu führten, dass Milizverbände ohne definierten Einsatzraum und ohne klare Aufgabe ihren Militärdienst leisten mussten, war dies weniger die Schuld des Generalstabes, als vielmehr diejenige der vorgesetzten Politiker, die der Entwicklung freien Lauf liessen oder gar selber von modularen Armeemodellen nach ausländischem Vorbild träumten und von globalen Einsatzvisionen beseelt waren. Spätestens seit Clausewitz wissen wir, dass die Streitkräfte ein Instrument der Politik sind und die Politiker den Charakter und die Struktur der Streitkräfte zu bestimmen und zu verantworten haben.

Morgenröte können wir auch im Bereich der Operationsführung und der Ausbildung feststellen. So ist der militärische Übungsleiter AEROPORTO 10, Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, überzeugt, dass die klare Schutz- und Verteidigungsaufgabe «Flughafen Zürich» die Truppe motivieren und zu Höchstleistungen anspornen wird. Eine Milizformation könne nicht irgendwo auf der Welt, sondern nur in einem bekannten und vertrauten Gelände und nach Beendigung der einsatzorientierten Ausbildung mit Aussicht auf Erfolg eingesetzt werden. Damit werden einmal mehr die Grundgedanken einer spezifisch schweizerischen Verteidigungsdoktrin angesprochen.

Ausdruck des sich abzeichnenden Wandels in der Verteidigungsdoktrin sind auch Stimmen, die sich gegen die massenweise Vernichtung von Armeematerial und gegen die Degradierung modernster Festungsanlagen zu historischen Sehenswürdigkeiten erheben. Der Ausruf von Oberst i GSt Bernhard Stadlin: «Das Ganze halt!» in der aktuellen Ausgabe ist der vorläufige Höhepunkt in dieser Debatte.

In der griechischen Antike hat die Morgenröte, diese rosenfingrige Göttin Eos, wie sie Homer besingt, der Sonne den Weg an den Taghimmel gebahnt. Möge unsere Morgenröte den Armeepanern den Weg zu einer Armee bahnen, die mit Schwergewicht auf die Verteidigung innerhalb unserer Landesgrenzen ausgerichtet ist, die Stärken unseres Geländes besser ausnützt und jeder Milizformation eine motivierende Aufgabe zuweist.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ  
roland.beck@asmz.ch